

## ALL BUT(T)... HAUSVERSTAND

Für eine männlich sozialisierte Person kann Alexander Hechtl sehr gut über seine Dings reden. Darum macht er Witze, spielt Lieder und erzählt Geschichten.

So aufmunternd und vielschichtig wie ein Mokka mit Kipferl zum Frühstück am Abend.

Die meisten Interessierten kommen in der Philosophie so weit zu wissen, dass sie nichts wissen. Aber Alexander Hechtl ist an diesem Punkt nicht stehen geblieben. Er hat es für uns durchgezogen, um nun auch sagen zu können, dass er nicht will. Und um sich schlussendlich auch einzugestehen, dass er ohnehin nicht kann. Kurzum: Ein Wappler, der erkannt hat, einer zu sein.

Dabei geht es nicht ausschließlich um ihn, es geht auch irgendwie um uns. Er arbeitet in seinem ersten abendfüllenden Programm darauf hin, dass wir uns irgendwann ebenbürtig als Wappler begegnen können.

Aber um die Aufmerksamkeit bis zu dieser Erkenntnis aufrecht zu erhalten, bedarf es viel Feingefühl und Geschick – Qualitäten, die bei Alexander Hechtl in großem Ausmaß vorhanden sind. Sein eifriger Philosophengeist analysiert die alltäglichsten Blödheiten mit der Präzision und Sinngehalt eines Hirtenhundes, der eine Frisbeescheibe fängt.

[www.alexanderhechtl.at](http://www.alexanderhechtl.at)